

# Soll jeder Lehrer das verdienen was er verdient?

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. November 2017 23:15**

Nee, nee, das "seine Arbeit mitmachen" ist ganz einfach falsch. Ein Doktorand, der vom Land angestellt ist, wird für Lehre bezahlt und nicht für Forschung. Insofern war es ganz selbstverständlich meine Arbeit im Praktikum zu hocken und Prüfungen abzunehmen oder Bachelor-Studenten zu betreuen. Ich bin als Doktorand auch nicht das Brain, das sich ein tolles Forschungsprojekt von der Pieke auf ausdenkt. Wir waren als Arbeitsgruppe wirklich hervorragend mit Gerätschaften ausgestattet und davon war das allerwenigste vom Land finanziert. Natürlich habe ich als Doktorand den ein oder anderen Forschungsantrag mitgeschrieben, aber wenn da nicht der Gruppenleiter dahintersteht promoviert überhaupt niemand. Also ich weiss ziemlich genau, was *\*ich\** gemacht habe und was ich *\*nicht\** gemacht habe.

Wenn ich in zwei Wochen am Orientierungsabend mein Schwerpunktfach präsentiere, dann mache ich das auch nicht für den Kanton sondern für unser Schulhaus. Mir nützt es nichts, wenn sich Schüler an irgendeinem der 5 Gymnasien im Kanton anmelden, mir nützt es nur was, wenn sie zu uns kommen. Meine Chefin ist diejenige, die die Veranstaltung organisiert und wir Fachschaftsdelegierten sind diejenigen, die unmittelbar diesen Abend in ihrem Auftrag gestalten. Ich denke schon, dass ich da irgendeine Art von "Dankeschön" erwarten kann und meine Chefin findet das auch irgendwie selbstverständlich.